

Bereich Kinder, Jugend und Familie – Qualität im Ganzttag

Für einen kindgerechten Ganzttag im Grundschulalter!

Die zukünftige Regierungskoalition wird auch nach der Verabschiedung des Rechtsanspruches auf einen Ganztagsplatz für Grundschul Kinder (Ganztagsförderungsgesetz) aufgefordert die finanziellen Mittel des Bundes zu steuern und die qualitative Umsetzung sicher zu stellen. Es reicht nicht rein quantitativ zusätzliche Betreuungsplätze zu schaffen. Es braucht konkrete Anreize zur Entwicklung und Umsetzung von Qualität im Ganzttag.

Die Mittel aus dem Ganztagsförderungsgesetz müssen bei den Kindern ankommen!

Es muss gesichert werden, dass die zusätzlichen finanziellen Mittel vom Bund, von Ländern und Kommunen zur Schaffung zusätzlicher Plätze und zur qualitativen Ausgestaltung der Angebote verwendet werden. Was nicht passieren darf:

- Die Mittel werden zur Haushaltskonsolidierung verwendet, weil es quantitativ betrachtet genug Plätze gibt und der Ausbaubedarf scheinbar gering ist.
- Die Mittel fließen in den Schulneubau, nicht aber in die kind- und jugendgerechte Ausgestaltung vorhandener Immobilien.
- Der Mittelfluss wird nur vom Schulträger gestaltet, die Jugendhilfe bleibt außen vor.

Die Verwendung der Mittel muss von Jugendhilfe und Schule gemeinsam gesteuert werden!

Der Bund hat die zweckentsprechende Verwendung durch Zielvorgaben bei der Vertragsgestaltung mit den Ländern zu sichern. Diese wiederum müssen größtmöglichen Einfluss bei der Umsetzung durch die Kommunen gewährleisten. Die Planungen in den Ländern dürfen nicht allein in die Verantwortung des Bildungsbereiches gelegt werden, sondern müssen in den Landesjugendhilfeausschüssen beraten und beschlossen werden. Für die Förderrichtlinien sind Mindeststandards zur Qualität der Ausgestaltung zu verhandeln. Bezugspunkt hierbei müssen die Bedarfe und Rechte der Kinder sein.

Fachkräfte gewinnen!

Die Umsetzung des Ganztagsförderungsgesetzes erfordert zusätzliche Fachkräfte. Diese sind angesichts des bereits jetzt bestehenden Fachkräftemangels im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe nicht aus dem vorhandenen Bestand zu sichern. Die Entwicklung von Konzepten zur Fachkraftgewinnung für die zusätzlichen Angebote ist dringend geboten. Der Ausbau im Bereich der Ganztagsbildung für Grundschul Kinder darf nicht zur Abwanderung der Fachkräfte aus den anderen Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe führen.

Fachkräfte- und Betreuungskontinuität sichern!

Viele pädagogische Fachkräfte der Jugendhilfe im Ganzttag arbeiten aufgrund des eingeschränkten Stundenumfanges in Teilzeit. Dies verstärkt zum einen die Fluktuation pädagogischer Fachkräfte und erschwert zum anderen deutlich ihre Gewinnung. Betreuungskontinuität ist ein zentraler Parameter für Qualität von Bildung und Betreuung im Ganzttag. Schon deshalb sind qualitative Möglichkeiten des Einsatzes für pädagogische Fachkräfte der Jugendhilfeträger auch in der unterrichtlichen Zeit erforderlich. Diese Möglichkeiten sind strukturell vorzusehen und mit finanziellen Mitteln aus dem Ganztagsförderungsgesetz zu unterlegen. Dies eröffnet gleichzeitig verbesserte Stundenzuschüsse für Fachkräfte der Jugendhilfeträger im Ganzttag und stärkt das Zusammenwirken verschiedener Professionen in Kooperation von Schule und Jugendhilfe.

Jugendhilfe und Schule: Gemeinsam sind wir stark für Kinder!

Chancengerechtigkeit und angemessene Teilhabe von Kindern setzt Standards voraus, die partnerschaftlich von Schule und Jugendhilfe gemeinsam entwickelt werden müssen. Dazu gehört auch die vertragliche Klarstellung von Rollen und Aufgaben.

Ansprechpartnerin:

Doris Beneke
Zentrumsleitung
Zentrum Kinder, Jugend, Familie, Frauen (KJFF)
Telefon +49 30 65211-1713
Mobil +49 173 2013 401
doris.beneke@diakonie.de